

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 92.

Sonnabend, 23. April 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zettlitz werden im Monat Mai d. J. am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 25., 26. und 27.

von 7 Uhr Vormittags bis 6 1/2 Uhr Abends

auf dem Gelände nördlich des von Zettlitz nach dem Bahnhof Jacobsthal führenden sogenannten „Wältnitzer Weges“ Schießübungen durch Infanterie abgehalten und wird der Schießplatz nördlich des Wältnitzer Weges an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Wältnitzer Weg bleibt für den Verkehr frei.

Hierzu wird folgendes bemerkt:

1. Alle öffentlichen Wege, welche den eigentlichen Schießplatz nördlich des Wältnitzer Weges schneiden, werden für jeden Verkehr durch Schlagbäume gesperrt. An den Schneisen und Holzabfuhrwegen sind Tafeln aufgestellt, inhaltlich deren das Betreten des dahinter liegenden Geländes verboten wird.

2. Vor dem Betreten derjenigen Wege, welche nur den Gefahrenbereich durchschneiden, wird durch Warnungstafeln an feststehenden Säulen gewarnt.

3. Als weithin sichtbares Zeichen, daß geschossen wird, werden bei Nichtensee, Riesa, Jacobsthal und am Süden des Vorandenlagers roth-weiß-rothe Flaggen gehißt.

4. Das Suchen und Aufnehmen von Sprengstücken und Munitionstheilen auf dem Truppenübungsplätze sowohl, als auf allen denselben schneidenden Wegen ist verboten und wird nach §§ 242 und 291 des Reichsstrafgesetzbuchs, unter Umständen auch nach §§ 1—4 des Gesetzes gegen den Verstoß militärischer Geheimnisse vom 3. Juli 1893 bestraft. Wer sich Sprengstücke oder Munitionstheile aneignet, macht sich des Funddiebstahls schuldig.

Jäger mit Jägerabteilungen, einzelne Jägerabteilungen (kleine cylindrische Büchsen aus Weißblech) oder blind gegangene Gewehre dürfen unter keinen Umständen berührt werden und wird hierüber eindringlich gewarnt. Hierbei ist es gleichgültig, ob das Gewehr eine Granate oder ein Schrapnell ist, ob es mit Jäger versehen ist oder nicht. Steht jemand ein derartiges Gewehr bezw. Gewehrtheil, so hat derselbe weiter nichts zu thun, als die Fundstelle kenntlich zu machen und dieselbe im Geschäftszimmer der Kommandantur zu melden. Für jedes nachgewiesene Gewehr wird eine Vergütung bezahlt.

5. Außerdem wird erneut bekannt gegeben, daß auch der nicht zu Schießübungen verwendete Theil des Truppenübungsplatzes außerhalb der öffentlichen Wege nicht betreten werden darf.

Uebertretungen der vorstehend unter No. 1., 2. und 5. angeführten Verbote werden nach § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Die Ortsbehörden der umliegenden Gemeinden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntniß zu geben.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 20. April 1898.

H. B.

D. 772.

Schmidt, Bez.-Rth.

Barth.

## Bekanntmachung.

Der Wasserzins, das Schulgeld und Fortbildungsschulgeld auf das 1. Vierteljahr 1898 ist baldigst, längstens aber bis

zum 25. April a. c.

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Gegen Säumnisse wird gemäß der Bestimmung in § 11 der Wasserwerksordnung bez. § 23 Absatz 6 der Schulordnung verfahren.

Riesa, am 7. April 1898.

Der Rath der Stadt.

Vetters.

Empf.

## Die Feier von Sachsens Jubeltagen in Riesa.

Die zum Doppelfeste Sr. Majestät unsers allberehnten Königs in Riesa veranstalteten Feierlichkeiten nahmen Freitag Abend ihren Anfang damit, daß im geschmackvoll decorirten Saale des Höpner'schen Hotels ein von der städtischen Behörde arrangirter Festkommers stattfand. Derselbe wurde, nachdem die hiesige Militärkapelle unter der Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Günther einen Marsch und eine Fest-Ouverture gespielt hatte, durch Herrn Bürgermeister Boeters mit dem Hinweis eröffnet, daß das zu Ende gehende Jahrhundert die Erinnerung an große Ereignisse in uns wachrufe, und daß wir auch heute am Vorabend eines Tages stehen, an dem nicht nur die Bewohner Sachsens und überhaupt alle in irgend einem Theile der Erde wohnenden Sachsen sich hellem Jubel hingeben, sondern an dem auch das ganze deutsche Vaterland mit Begeisterung nach Sachsen blickt, da an diesem Tage Sr. Majestät König Albert in vollstündiger körperlicher und geistiger Frische das Jubiläum seiner 25-jährigen gesegneten Regierung in Verbindung mit

seinem 70. Geburtstag feiert, und fast aller Länder Herren bringen persönlich unsern geliebten Könige ihre Glückwünsche dar oder lassen dieselben durch Abgesandte übermitteln. Dazu kommen Abgeordnete der verschiedensten sehr zahlreichen Corporationen unseres Sachsenlandes und lassen Sr. Majestät ihre Huldigung zu Theil werden, so daß Dresden einen Jubel aufweist, wie er wohl in diesem Maße daselbst noch nicht vorgekommen sein dürfte. Auch in Riesa wollen wir Sr. Majestät als treuherzigen Landesvater in Dankbarkeit gedenken und die zur heutigen Feier Erschienen sind gleich willkommen, sie mögen Sachsen oder Preußen oder Bayern oder einen andern der deutschen Bundesstaaten ihre Heimath nennen. König Albert gehört zu den Mitgländern der deutschen Einheit und Einheit, und wir wollen uns heute gleichzeitig aller großen Männer erinnern, die es angebahnt haben, daß das deutsche Volk unter schweren Kämpfen und unter der Darbringung betrüblicher Opfer so Großes erreicht hat, das uns Allen zur Freude gereicht und zum Wohle dient. In diesem Sinne soll der heutige Tag gefeiert werden und Kaiser und Reich werden stets eine feste Schutzwehr gegen äußere und innere Feinde bilden, wenn wir immer der

Wahrung eingedenk sind: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr!“ — In dem 18 Nummern umfassenden Programm wechselten Ansprachen mit dazu passenden und vorzüglich ausgeführten Orchesterstücken, wie auch mit zweckentsprechend gewählten allgemeinen Gesängen und vom Gesangverein Kaphion unter der Leitung des Herrn Lehrer Rährig exalt vorgetragenem Männerchören in angenehmer Reihenfolge ab. Auf die von Herrn Amtsrichter Dr. Kranez gehaltenen Festrede und die übrigen Ansprachen kommen wir in nächster Nummer des Blattes zurück. Auf den Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Boeters wurden während des Kommerces Huldigungs-Telegramme an Ihre Majestäten sowohl den Kaiser Wilhelm II., als auch an den König Albert und an Seine Durchlaucht den Fürsten Bismarck abgelesen. Auf das an Sr. Majestät den König Albert gerichtete Telegramm ging heute Vormittag 1/2 11 Uhr folgende Allerhöchste Antwort ein:

Herrn Bürgermeister Boeters, Riesa.

Ich danke der Einwohnerschaft Riasas herzlich für die mir zugegangenen freundlichen Glückwünsche.

Albert.

Nachstehende Arbeiten sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

- a. für den Neubau eines Sommerpferdestalles auf Vorwerk Reiberhof.
    1. Loos I. Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmeh- und Steinsperarbeiten, veranschlagt auf ca. 2000 M.
    2. „ II. Zimmerarbeiten, veranschlagt auf ca. 5000 M.
    3. „ IV. Dachdeckerarbeiten (imprägnirtes Leinwand), veranschlagt auf ca. 1000 M.
  - b. für den Neubau eines Sommerpferdestalles auf Vorwerk Mühlbach.
    4. Loos I. Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmeh- und Steinsperarbeiten, veranschlagt auf ca. 1500 M.
    5. „ II. Zimmerarbeiten, veranschlagt auf ca. 3600 M.
    6. „ IV. Dachdeckerarbeiten (imprägnirtes Leinwand), veranschlagt auf ca. 700 M.
  - c. für den Neubau eines Futterstalles auf Vorwerk Adelsdorf.
    7. Loos I. Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmeh-, Zimmer-, Schmiede- und Schlosserarbeiten, veranschlagt auf ca. 3000 M.
  - d. für den Neubau eines Wohnhauses für Pferdebesitzer auf Vorwerk Bieberach.
    8. Gesamtarbeiten, veranschlagt auf ca. 2000 M.
- Die Eröffnung der Angebote auf obengenannte Loose findet im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Dresden, Arsenal, Administrationsgebäude, Flügel C, Zimmer 71 wie folgt statt:

am Dienstag, den 3. Mai 1898

zu 1, 4, 7, 8 um 10 Uhr Vormittags,

zu 2 und 5 „ 10 1/2 „

zu 3 „ 6 „ 11 „

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen sind daselbst einzusehen und können Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote sind veriegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie mit der Adresse des Abenders versehen postfrei bis zu obengenannten Eröffnungsterminen bei dem Unterzeichneten einzulegen. Zuschlagsfrist 5 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Garnison-Baubeamte für den Baukreis IV Dresden.

Es soll die Befegung von ungefähr 11200 kg Stroh an den Mindestfordernden vergeben werden. Angebote sind bis 27. April 1898, vormittags 10 Uhr bei dem unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen sind, einzusenden.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

## 100 Mark Belohnung.

Vermisst wird seit dem 18. d. Mts. der Gutsbesitzer Gustav Moriz Fichter in Brockwitz, welcher bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt ist. Man vermutet, daß ihm ein Unglück zugefallen ist und er seinen Tod in der Elbe gefunden hat. Derjenige, welcher den Vermissten auffindet, wird gebeten, sofort telegraphische Nachricht an Unterzeichneten abzugeben. Sörnewitz b. Elba a. E., den 21. April 1898.

Der Gemeindevorstand.

Förster.

Kennzeichen des Vermissten: Alter: 40 Jahre, Haare und Schnurrbart: dunkel-blond, Gesichtsfarbe: roth und frisch, Statur: mittel, Bekleidung: graues Jaquet, braune Weste, graue Hose, grünwollenes Vorhemd, schwarzer Hut, lange Stiefel, wollenes weißgestreiftes Hemd und weiße baumwollene Unterhosen.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Am heutigen Sonnabend zeigte sich die Stadt in glänzendem Festkleide. Nicht nur überaus zahlreiche Flaggen wehten im frischen Frühlingswinde und gaben den Straßen ein festliches Gepräge, auch viele feine, sinnige Decorationen und Ausschattungen hatte man in den Schaufenstern der Hauptstraßen angebracht.

Zur weiteren Auszeichnung des Tages fand heute frühmorgens Revue vom Stadtmusikcor statt. — Vormittags 10 Uhr erfolgte auf dem Exercierplatze hinter dem Casernement der 4. Abtheilung am Weidauer Wege eine Paradeaufstellung des hiesigen Regiments, wobei Major Mehlhorn auf Se. Majestät das Hurrah ausbrachte. Nachdem die Kapelle die Sachsenhymne intonirt hatte, wurden die üblichen 101 Salutsschüsse abgefeuert.

Um 10 Uhr fand ferner im Schulsaale der Knabenschule feierlicher Aktus statt, aber den wir, ebenso wie über die anderen feierlichen Veranstaltungen, in nächster Nummer berichten werden.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. April 1898.

— Heute Morgen 8 1/2 Uhr passirte, von Homburg von der Höhe kommend, und auf der Durchreise nach Dresden begriffen, mittelst Postzuges Se. Majestät der deutsche Kaiser die hiesige Station. Mit dem 1/8 Uhr-Juge war bereits der Ehrendienst Sr. Majestät, Sr. Excellenz der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Hausen, der Militärbevollmächtigte und Fikgeladjutant Sr. Majestät des Königs Graf Bismarck v. Schöndorf und der Hauptmann v. Gersdorf vom Kaiser-Grenadier-Regiment aus Dresden nach hier entgegen gefahren, um den Kaiserzug von hier ab zu begleiten. Nach Einfahrt desselben wurde der Ehrendienst durch den Fikgeladjutanten Sr. Majestät des Kaisers, Generalleutnant v. Pleffen, empfangen. Als Garnisonaltester des hiesigen Regiments meldete sich bei Seiner Majestät Major Schmidt und erstattete den üblichen Fronttrapport. Nach einem Aufenthalt von sechs Minuten fuhr der Sonderzug nach Dresden weiter. Ein zahlreiches Publikum hatte sich auf dem Perron angelamelt, das bei der Abfahrt auf Se. Majestät ein dreifaches Hurrah ausbrachte.

— Herrn Rittergutsbesitzer Schäffer in Jahns-Hausen ist der Titel und Rang als Deconomierath verliehen worden.

— Das Verdienstkreuz ist u. A. noch verliehen worden dem Herrn Garnison-Verwaltungs-Oberinspektor Kleine in Riesa und dem Herrn Garnison-Verwaltungs-Inspektor Helm von der Garnisonverwaltung Truppenübungsplatz Jettbain. — Auch der früher hier stationirt gewesene Herr Locomotivführer Fritsch, jetzt Heizhausvorstand in Bittau, hat die gleiche Auszeichnung erhalten.

— Unter Bezugnahme auf einen unserer früheren Berichte über eine Stadtverordnetenversammlung bemerken wir heute auf Wunsch, daß der dort erwähnte, unter das Restaurantregulation gestellte Feuermann Schindler nicht mit dem Popplitzerstraße 19 wohnenden Maschinenheizer Herrn Moritz Schindler identisch ist.

— Unter den vielen aber theilweis mangelhaft ausgeführten Postkarten anlässlich der Jubelfesttage Sachsens hebt sich recht vortheilhaft ab die von Weisner und Buch in Leipzig herausgegebenen Serie mit dem Bildniß und dem Namenszug Sr. Majestät des Königs. Die Karten sind in allen besseren Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen zu haben.

— Die Reichstagswahlen sind für den 16. Juni in Aussicht genommen.

— Schlußprämie. Der Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber Vereine hat für das Abschließen und Fangen von Wanderfalken, Hühnerhabicht und Sperberweibchen pro 1898 wiederum eine Prämie von 2000 Mark ausgesetzt. Diese 2000 Mark gelangen anfangs December 1898 nach dem Verhältnis der eingelieferten Fänge zur Vertheilung. Zur Erhebung eines Anspruches an dieser Prämie müssen die „beiden Fänge“ eines Raubvogels, nicht der ganze Raubvogel, bis spätestens Ende November 1898 dem Verband-Geschäftsführer W. Dörbelmann zu Hannover-Binden franco eingesandt werden. Bei den Sperberweibchen sind die Flügel bis kurz über dem ersten Gelenk abzuschneiden, so daß ein kleiner Federkranz stehen bleibt. Es wird gebeten, die Fänge zu sammeln und der Postvorspann halber zusammen einzusenden. Vor der Abreise wolle man die Fänge gut bürsten. Sendungen, die irgend welche Spur von Verwesung verrathen, müssen ohne Weiteres dem Feuer überwiesen werden und kommen deshalb nicht in Anrechnung.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Auffig, 19. April: Nachdem seit Ende der vergangenen Woche etwas mehr Bedarf an Vaderaum vorhanden war und nur sehr wenig leerer Raum am Plage disponibel ist, haben sich die Frachten etwas gehoben und dürften auch in den nächsten Tagen noch etwas anziehen, da Rahmraum hier sehr knapp ist und für den nächsten Monat größerer Bedarf an Rahmraum eintreten dürfte, da bekanntlich der Monat Mai stets den regsten Bezug von Kohlen ergibt. Durch die bisherigen niedrigen Frachten ist aber viel leerer Raum an den Plätzen der Mittel- und Unter-Elbe festgehalten und kommt nur sehr langsam mit Ladung wieder darauf. Der Wasserstand war bis auf 67 Zoll am hiesigen Pegel gesunken, nachdem jedoch gestern die hiesige Gegend von ziemlich schweren Gewittern mit starkem Regen getroffen wurde, dürfte die nächsten Tage wieder ein langsames Steigen zu erwarten sein. Die Verladungen von Zucker und anderen Gütern haben sich auch etwas lebhafter gestaltet, so daß mehr Privatschiffer zum Transport dieser Güter Verwendung finden, als wie dies seither der Fall gewesen ist, und deshalb auch diese Frachten im Verhältnis mit den Kohlenfrachten steigen, so daß heute bereits 13 Pf. für je 50 Kg. Zucker nach Hamburg bezahlt wurden. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 16 Mk., Weisfen

17 Mk., Riesa 18 Mk., Wittenberg 20 Mk. pro 80 Doppel-Hektoliter. Schneid 26 Pf., Wogdenburg 26 Pf., Tangermünde 28/29 Pf., Burg 30 Pf., Genthin 31 Pf., Havelberg 30 Pf., Rathenow 38 Pf., Schönow 38 Pf., Brandenburg 36 Pf., Potsdam Rywik 42 Pf., Berlin Röhne 42 Pf., Pillen 51 Pf., Mühlen 51 Pf., Dersfelde, Stienitzsee 55 Pf., Müllensee 60 Pf., Zehdenitz 57 Pf., Ederwalde 60 Pf. pro Doppel-Hektoliter. Dessau 9—9 1/2 Pf., Unterelbe 10—11 Pf. pro 80 Kg.

— Vom Landtage. Die Zweite Kammer ertheilte in ihrer gestrigen Sitzung zur Herstellung der normalspurigen Nebenbahnen Wplau-Vengensfeld mit Verlegung des Bahnhofes Vengensfeld und Froburg-Köhren, der schmalspurigen Industriebahn Weichenbach (unterer Bahndorf) Heinsdorf und der elektrischen Straßenbahn Dresden-Röhschendorf das Einverständniß, ertheilte zur Ausführung der Bahnen der Königl. Staatsregierung das Expropriationsbefugniß, bewilligte die dafür geforderten Summen sowie zur weiteren Erbauung von Wohnungen für Beamte und Arbeiter der Staatsbahnen 1 500 000 M. und beschloß über die dazu eingegangenen Petitionen nach den Vorschlägen der Finanzdeputation B. Es sprachen dazu vom Regierungstische Herr Geh. Rath Dr. Ritterstätt und aus der Kammer außer dem Herrn Berichtserstatter Behrens die Herren Abg. Kollfuß, Vicepräsident Georgi, Opitz, Zeidler, Wehner, Dieterich, Seim, Rietzhammer, Pleban und Köhner.

— Vom Magistrat. Herr Bürgermeister Dr. Bent tritt mit nächstem Sonntag einen wehrwöchigen Urlaub an und wird während seiner Beurlaubung in allen juristische Befähigung erfordernden Angelegenheiten, namentlich in Polizeisachen, durch die Herren Bürgermeister Boeters in Riesa und Dr. Ah in Weisfen, im Uebrigen durch Herrn Stadtrath Gniefer hier vertreten.

— Dresden, 23. April. Auf allen Linien der Staatsbahnen kommen große Kolonnen der Provinzialbewohner an. Auf den von den Fürstlichkeiten zu berührenden Straßen, namentlich denen, die die beiden Kaiser passiren, lagerte von früh an eine dicke Menschenmenge. Die Illumination verspricht Abends eine großartige zu werden. Heute früh fand große Revue statt. Um 1/2 9 Uhr brachte der Dresdener Allgemeine Musikverein dem Könige eine Morgenmusik im großen Schloßhofe der königlichen Wohnung dar. Das Wetter ist trübe und etwas regnerisch.

Nach der Theater-Vorstellung nahm gestern Abend das Königspar, gefolgt von den Gattin, von der Freya des Theatergebäudes aus Fadelzug und Serenade entgegen, dargebracht von der Dresdener Bürgerfahit. Theaterplatz und Umgebungen boten einen wunderbaren Anblick, die katholische Hofkirche und das Schloß erstahlten in rothem Licht, das die schöne Architektur dieser Gebäude heraus hob, Zwinger, Augustusbrücke, Terrasse, beide Elbufer waren theils elektrisch, theils mit Flambeaux illumirt, den Platz sählten 14 000 Fadel- und Campionsträger, Jannungen, Militär- und andere Vereine, Schüler, Turner, Fabrikarbeiter. Auf einem Podium hatten 2000 Sönger Aufstellung genommen, die eine Festhymne von Stern, komponirt und dirigirt von Reinhold Becker, zu Gehör brachten. Oberbürgermeister Dr. Bentler hielt eine kurze Ansprache an den König, in das Hoch stimmten die Tausende jubelnd ein. Hierauf erfolgte der geführte arrangirte Bordenmarsch des Juges mit zahlreichen Musikstücken, während Feuerwerk aufstieg. Immer wieder erneuerten sich die Hochrufe. Ein leichter Regen störte wenig. Der König empfing den Festausmarsch.

— Dresden, 23. April. Kaiser Wilhelm traf hier um 9 Uhr 50 Min. ein. Zum Empfang hatten sich der König in ostpreussischer Dragoneruniform mit dem Bunde des Schwarzen Adlersordens, die Prinzen, die Staatsminister und die Spitzen der Behörden eingefunden. Zum Ehrendienst war Generalleutnant Febr. v. Hausen kommandirt. Vor dem Bahnhofe hatte eine Compagnie des 2. Grenadierregiments Nr. 101 mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Kaiser Wilhelm war begleitet von den Generalen v. Dahnle und v. Pleffen, sowie von Excellenz v. Lucanus und dem Gesandten Grafen Wolf-Metternich. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Grenadierregiments mit dem Bunde der Kautenkronen. Nach herzlichster Begrüßung und Entgegennahme der militärischen Ehrenbezeugungen fuhr der Kaiser in Begleitung des Prinzen Georg nach dem Schlosse, escortirt von einer Schwadron der Königsjagaren und von stämmigen Jochrufen des Publikums begleitet. Der König verließ auf dem Bahnhofe und empfing um 10 Uhr 35 Minuten den österreichischen Kaiser in der Uniform seines österreichischen Dragoner-Regiments, mit dem Bunde des Stephansordens. Der österreichische Kaiser hatte die Uniform seines sächsischen Ulanen-Regiments mit dem Bunde der Krone und des Schwarzen Adlersordens angelegt und war begleitet von dem Grafen Paar. Zum Ehrendienst war General v. d. Planitz kommandirt. Nach der stattgehabten Begrüßung schritten die Monarchen die Front der vor dem Bahnhofe aufgestellten Ehrencompagnie des Schützenregiments Nr. 108 ab, nahmen den Bordenmarsch ab und fuhren darauf zum Schlosse, escortirt von einer Schwadron des Ulanenregiments Nr. 17. Auf dem Altmarkte spielte bei der Ankunft des österreichischen Kaisers der Allgemeine Musik-Verein; Oberbürgermeister Dr. Bentler brachte ein Hoch auf den österreichischen Kaiser aus. Im Schlosse wurden beide Kaiser von einer Ehrenwache des Leibgrenadierregiments begrüßt. Der Große Dienst hatte an der großen Treppe Aufstellung genommen. Die Königin und die Prinzessinnen empfingen die Gäste im Schlosse. — Der österreichische Gesandte von Bülow war dem österreichischen Kaiser bis Chemnitz entgegengefahren.

— Wittweidba, 22. April. Einen furchtbaren Tod erlitt der in der Köhler'schen Ziegelei zu Lauenhain als Feuerwerker beschäftigte Arbeiter Dreifschneider aus Altendorf bei Chemnitz. Derselbe war auf noch unauflöste Weise in die Transmiffion gerathen, wurde von dieser erfaßt, herumgerissen

und wenige Augenblicke später fand man die blutige verhämmelte Masse am Boden liegen. Der Tod des Verunglückten ist sofort eingetreten. — Der Streik in der hiesigen Baumwollweberei dürfte binnen kurzer Zeit beendet sein; viele Arbeiter haben zu den alten Bedingungen ihre Beschäftigung wieder aufgenommen. Etwa die Hälfte der über 600 Beschäftigte ist bereits wieder im Gange.

— Chemnitz. Seit kurzer Zeit ist der Geschäftsgang in der Blumen- und Blätterfabrikation etwas flau geworden, woran die kriegerische Stimmung in den Vereinigten Staaten die Schuld tragen mag. Eine hiesige Blätterfabrik ist in Folge dieser Sachlage in Konkurs gerathen. Es wäre für Chemnitz ein harter Schlag, wenn eine dauernde Geschäftsfriedung eintreten sollte.

— Chemnitz. Ein hochherziger Mitbürger unserer Stadt, dessen Name nicht genannt werden soll, hat die Summe von 10 000 M. Herrn Oberbürgermeister Dr. Beck mit der Bitte, darüber zu verfügen, in Aussicht gestellt. Letzterer wird nach seiner Rückkehr von Dresden über diese überaus dankenswerthe Zuwendung Verfügung treffen. — Ein Klempnerlehrling spannte eine alte Gremelpatrone, die er von einem Kaufmann erhalten hatte, in der Werkstätt seines Meisters in den Schraubstock und schlug mit einem Hammer darauf. Die Patrone explodirte und hierbei drang dem jungen Menschen ein Stück von dem Geschloß in das linke Auge, welches vollständig zerstört wurde. Der Verletzte wurde zunächst von einem Augenarzt in Behandlung genommen und dann in das Krankenhaus eingeliefert.

— Aus dem Vogtlande. Sobald in Delitzsch oder Adorf ein Viehmarkt angekündigt wird, scharren die Grenzbeamten ihre Aufmerksamkeit, denn dann blüht die Viehschmuggelerei. So sind Anfang dieser Woche — unmittelbar vor dem Adorfer Viehmarkt — in dem einen Falle vier, im anderen zwei Döfeln beschlagnahmt worden. Am Montag wurde auch ein Schmuggler verhaftet und dem Adorfer Amtsgericht zugeführt. — In der an der böhmischen Grenze zwischen Schönberg und Oberlößnitz gelegenen „Nonnenmühle“ hat die sechsährige Margaretha Schmid ein Schwefelsäure enthaltendes Fläschchen in die Hände bekommen und daraus getrunken. Die Kleine verbrannte sich im Innern derartig, daß sie kurz darnach unter schrecklichen Schmerzen verstarb.

— Reichenbach. Leider scheint es sich zu bestätigen, daß im benachbarten Wplau beim Brande des Seeling'schen Hauses in der Nacht zum Freitag, wie längst in Weiz, ebenfalls eine Person in den Flammen umgekommen ist. Der 63 jährige Weber Gschien wollte noch ein Sparcassenbuch und mehrere Habseligkeiten retten. Man hat ihn nicht wieder zu Gesicht bekommen, und aufgefundenene Knochenreste sollen die Vermuthung bestätigen, daß der arme Mann verbrannt ist.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 23. April 1898.

— Wien. Stämmliche Blätter bringen anlässlich des heutigen Jubeltages des Königs Albert sympathische Artikel und Beglückwünschungen.

— Mailand. In Folge neuerlicher, seit mehreren Tagen anhaltender Regengüsse ist in Oberitalien und Mittelitalien Hochwasser eingetreten. Der Po mit seinen Nebenflüssen ist an vielen Stellen ausgetreten und hat mehrere Ortschaften überschwemmt.

#### Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

— Madrid. Die Königin-Regentin drückte nach Rücksprache mit den maßgebenden Personen Sagasta neuerdings ihr Vertrauen aus und gab ihm ausgedehnte Vollmachten zur Lösung der schwedischen Angelegenheiten. Der Marineminister wird ein aktives Commando übernehmen und anderweit ersetzt werden. Hier ist noch keine Bestätigung von dem angeblichen Ausbruch von Unruhen auf Portorico eingetroffen.

— Madrid. Gestern Abend kam es zu neuen patriotischen Kundgebungen in der Hauptstadt; eine zahlreiche Menschenmenge, der eine Fahne vorangetragen wurde, zog vor die französische Botschaft, wo sie dem Botschafter eine freundschaftliche Kundgebung bereitzete und ihn auf dem Balkon zu sehen verlangte. Der Botschafter war indessen nicht zu Hause. Danach zog die Menge vor die Gebäude verschiedener Zeitungsredaktionen. Gegen Mitternacht wurden die Straßen von einer etwa 6000 Personen zählenden Menge, in der viele Fahnen getragen wurden, durchzogen. Man rief begeistert: „Hoch Spanien!“ „Wir wollen den Krieg; nieder mit den Yankee!“ Eine amerikanische Fahne wurde unter Beifallstufen verbrannt. Sagasta wurde vor seiner Wohnung eine begeisterte Huldigung bereitet. Die Menge wuchs im Laufe der Nacht stetig an, die Polizei griff nirgends ein. Donnernde Vivatrufe erschollen die ganze Nacht hindurch.

— New-York. Die Regierung theilt mit, daß die spanische Flotte von Cadix unterwegs ist, um sich bei St. Vincenz mit dem Geschwader zu vereinigen. Das Kriegsdepartement beorderte das Nordatlantische Geschwader nach Rey West. Die Blockade Habanas und der anderen cubanischen Häfen steht unmittelbar bevor. Man macht sich binnen 2 Tagen auf eine große Seeschlacht auf der Höhe von Portorico oder St. Thomas gefaßt. Die Mächte sind bereits von der bevorstehenden Blockade der cubanischen Häfen unterrichtet worden.

— Paris. Die Eventualität einer englisch-amerikanischen Allianz wird hier sehr ernst erörtert, und in politischen Kreisen wird die Nachricht als begründet angesehen. Die Stellungnahme der anderen continentalen Großmächte wird jetzt schon besprochen. Deutschland, Frankreich und Rußland werden dieser Handlungsweise Englands entgegenzutreten, und nöthigenfalls energisch einschreiten.

London. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die amerikanische Eskadre bereits vor Cuba angekommen. Dieselbe wird außerhalb Schußweite der Forts verbleiben und die Stadt auszuburgern versuchen. Der Commandeur Sampson soll beabsichtigen, die Kabelverbindung mit Europa abzuschneiden.

Standesamts-Nachrichten

auf die Zeit vom 15. März bis 15. April 1898.

geboren: Ein Sohn: d. Kaufmann Rich. Max Reiner h. 17. 3. d. Wäckerl. Bruno Oswald Schumann h. 20. 3. d. Felzer Franz Emil Richter h. 20. 3. d. Steuermann Carl Eduard Sprühgen. Konrad h. 21. 3. d. Kreierle Unteroffizier Gustav. Rich. Helmich h. 27. 3. d. Fuchsbinder Schwester Emma Luise h. 30. 3. d. unversch. Fabrikarbeiterin Stanislawina Wregzinska h. 21. 3. d. Frieschermstr. Ernst Heinrich Hubridt h. 30. 3. d. Handarbeiter Ernst Franz Wadnich h. 2. 4. d. Maurer Hermann Robert Hinkel h. 4. 4. d. Weichschmied Friedrich Emil Krause h. 6. 4. d. Cavalier Karl Er. h. Philipp h. 8. 4. d. Wäckerl. Carl Friedrich Meinert h. 12. 4. d. Schlosser Friedrich Theodor August Rade h. 17. 4. Eine Tochter: d. Biegeleiarbeiter Oswald Franz Behmann h. 18. 3. d. Schuhmacher Wilhelm Heinrich Elster h. 21. 3. d. Gasthofbesitzer Hermann Franz Behmann in Pöppitz 20. 3. d. Oberfahnenweib Robert Emil Schieder h. 24. 3. d. Kaufmann Paul Rich. Köpcke h. 27. 3. d. Maurer Johann Bruno Richtig in Pöppitz 28. 3. d. Kaufmann Fay Georg Arno Arthur Donner h. 29. 3. d. Handelsmann Carl Friedrich Daniel Wogel h. 29. 3. d. Frieschermstr. Friedrich Carl Reichelt h. 27. 3. d. unversch. Karoline Anna Schaffran, Dienstmädchen in Pöppitz 31. 3. d. unversch. Hauswirth Ida Martha Weber h. 29. 3. d. Hammerarbeiter Max Albin Verthod Hermann Jits h. 31. 3. d. Arbeiter Carl Clemens Trummwer h. 2. 4. d. Handarbeiter Karl Hermann Lieberwirth h. 3. 4. d. Gutsbesitzer und Viehhändler Ludwig Hermann Kramer in Pöppitz 2. 4. d. Studirendin Gustav Rich. Häfner h. 4. 4. d. Biegeleiarbeiter Friedrich Wilhelm Laußke in Pöppitz 6. 4. d. Schleifmüller Ernst Rich. Schönig h. 7. 4. d. Strumpfwirker Moritz Ferdinand Hennig h. 8. 4. d. Arbeiter Eduard Bruno Pissar in Pöppitz 9. 4. d. Schuhmachermeister Moritz Ernst Pfaffer h. 10. 4. d. Handarbeiter Valentin Madenski h. 13. 4. d. Handarbeiterin Johanne Emilie geb. Schmidt geb. Timius h. 10. 4. Aufgehoben: d. Tischler Max Otto Donat h. mit d. Louise Martha Sauer h. d. Eisenarbeiter Josef Eduard Peter h. mit d. Dienstmädchen Vertha Louise Martha König h. d. Art-Unteroffizier Albin Schmidt h. mit d. Anna Auguste Fepold h. d. Handarbeiter Gustav Max Köhler h. mit d. Dienstmädchen Ella Martha Thiesemann h. d. Schiffer Karl Friedrich Riehl h. mit d. Hausmädchen Marie Anna Heubach in Rühlberg. d. Hammerarbeiter Johann Georg Bittkula in Gröba mit d. Dienstmädchen Auguste Louise König h. d. Arbeiter Adolf Föhn h. mit d. Fabrikarbeiterin Amalie Auguste Wackel h. d. Maurer Friedrich Franz Müller h. mit d. Dienstmädchen Anna Selma Laußke h. der Schlosser August Hermann Schulz h. mit d. Wirthschafterin Amalie Auguste Wackel h. d. Handarbeiter Paul Martin Schlotter h. mit d. Hausmädchen Maria Emilie Rade h. d. Wäckerl. Wilhelm Carl August Schubert in Canosa mit d. Handarbeiterin Julia Wilhelmine Galysh h. der Elbarbeiter Friedrich Reinhold Wirth h. mit d. Wäckerl. Amalie Marie Minna Rosehorn h.

Eheschließungen: d. Fuchsbinder Robert Wilhelm Spilling h. mit d. Elisabeth Johanna Köhl h. 17. 3. d. Eisenarbeiter Ferdinand Adolf Fersich h. mit d. Mina Anna Wöhe h. 17. 3. d. Arb. Eduard Bruno Krüger in Pöppitz mit d. Emma Vertha Prog. Dienstmädchen in Pöppitz 21. 3. d. Schlosser Karl Franz Heinke in Radeau mit d. Anna Vertha Streutel, Dienstmädchen h. 26. 3. d. Reserve-Locomotivführer Carl Emil Juhl in Gröba mit d. Hans-tochter Vertha Erdmmer h. 18. 3. d. Eisenbahnschaffner Franz Theodor Müller in Pöppitz mit d. Marie Rade h. 29. 3. d. Arbeiter Max Keller h. mit d. Anna Olga Vertha Hoff h. 2. 4. d. Wäckerl. Johannes August Wilhelm Biegand h. mit d. Hausarbeiterin Vertha Anna Kunze h. 9. 4. d. Hammerarbeiter Johann Georg Bittkula in Gröba mit d. Dienstmädchen Auguste Luise König h. 9. 4. d. Handarbeiter Gustav Max Köhler h. mit d. Dienstmädchen Ella Martha Thiesemann h. 9. 4. d. Schlosser Carl Heinrich Riehl h. mit d. Hausmädchen Marie Anna Heubach h. 9. 4. der Biegeleiarbeiter Friedrich Hermann Wöhe h. mit d. Dienstmädchen Anna Marie Kraus h. 9. 4. d. Artillerie-Unteroffizier Albin Schmidt h. mit d. Anna Auguste Meta Fepold h. 9. 4. d. Eisenarbeiter Josef Eduard Peter h. mit d. Dienstmädchen Vertha Luise Martha König h. 9. 4. d. Feil- und Gewerbeschleifer Ernst Max Wäckerl in Pöppitz mit d. Vertha Marie Kannegeiser h. 12. 4. d. Trompeten-Sergeant Gustav Bruno Pöttiger h. mit d. Louise Hedwig Hauke h. 14. 4.

gestorben: d. Pensionärin Johanne Christiane Theresie verw. Dußsch geb. Köhn h. 64 J. 16. 3. d. Klempner Adolf Emil Biehl h. 18 J. 17. 3. d. Steinmetz Alfred August Paul Rich. Reichling h. 7. 16. 3. d. ledigen Fabrikarbeiterin Marie Luise h. 1. 17. 3. d. ledigen S. d. Speidlarbeiter Johann Carl Köhler h. 20. 3. d. Wäckerl. Johann Friedr. Herm. Reibig h. 7. 22. 3. d. Schmiedemstr. Heinrich Adolph Deuterich in Wergendorf 67 J. 22. 3. d. Holzschuhmacher Heinrich Hermann Kühne h. 2. 23. 3. d. Wäckerl. Ernst Oswald Schumann h. 2. 23. 3. d. Kreisbauinsp. Carl Karl Friedrich Fiedam h. 87 J. 23. 3. d. Handarbeiter Franz Reinhold Horn h. 19 J. 23. 4. d. Steinmetz Hugo Eduard Schulze h. 40 J. 23. 4. d. Fabrikarbeiter. Juwelier Carl Eduard Dillisch h. 27 J. 23. 3. ein d. Handarbeiter. Karl Ernst Jünigen h. 26. 3. d. Drechslermeister. Karl Gottlob Bommasch h. 77 J. 18. 3. d. Tischlerei-verm. Damm geb. Hermann in Pöppitz 75 J. 28. 3. d. Maschinenmstr. Gottlieb Friedrich Tenker h. 44 J. 24. 2. d. Auguste Vertha verheh. Krause geb. Köhler h. 16 J. 31. 3. d. Christiane Friederike verw. Wäckerl geb. Reiser h. 69 J. 2. 4. d. Photographen Louis Oswald Fraze h. 7. 27. 3. 4. d. Monteur Heinrich Robert Schreiber h. 2. 23. 4. d. Maurer Hermann Robert Hinkel h. 39 J. 6. 4. d. Wäckerl. Johanne Juliane verw. Fepold geb. Köhler h. 74 J. 6. 4. d. Hammerarbeiter. Wilhelm Ernst Robert Jeger h. 1. 13. 8. 4. d. pensionirte Postreiter Friedrich August Hertel h. 72 J. 11. 4. d. pensionirte Weichensteller Johann Carl Friedrich Wilhelm August Jits h. 18 J. 1. 4. d. Artillerie-Lumpen-er-Sergeanten August Wöhe h. 2. 19. 0. 4. eine ledige Tochter d. Heuermanns Carl Josef Wolt h. aus Weissen 12. 4. d. Handarbeiter. Christian Friedrich Mann aus Radeau 8. 3. 12. 4. d. Elbarbeiter. Albert Hunt h. 9. 14. 4. d. Eisenarbeiter. Louis Carl Wöhe h. 41 J. 15. 4. d. Hausbesitzer und Hammer-arbtr. Carl August Seemann in Pöppitz 51 J. 17. 4.

Eisenbahn-Fahrplan

Table with columns for destination (Dresden, Leipzig, Chemnitz, Rostock, Eisenwerba, Albrecht), departure times, and arrival times. Includes sub-sections for 'Abfahrt von Albrecht' and 'Abfahrt von Albrecht'.

Advertisement for F. H. Springer featuring a bicycle and text: 'F. H. Springer hält sein Lager an Bahnrädern bei vollständiger Garantie. von Seibel & Traumann liegen bereit...'.

Herzlicher Dank. Allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern welche uns an unserer Silber-Hochzeit durch so schöne Geschenke und Gratulationen unbeschreiblich überraschten, sagen wir nochmals unsern größten Dank. Besonders danken wir den lieben Brautbräutigam für das wertvolle Geschenk, sowie dem Musikchor für das schöne Morgenländchen. Delsitz, den 21. April 1898. Ernst Ulbrich und Frau.

Heiraths-Gesuch. Junger Mann, 28 Jahre alt, Besitzer einer Schankwirtschaft, Materialwaarenhandlung und 13 Acker großen Feldwirtschaft, wünscht sich ehestens mit einem tüchtigen Mädchen zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Adressen u. L. 20 in die Exp. d. Bl. erbeten. 2 antl. Herren können freundl. Schlaf-stelle erhalten Garankr. 48 3 Et. L. Ein. wödl. Zubeh. an 1 oder 2 Herren veränderungslos. andern. 3. verm. (sch. v. sp. 3. tch. Nch. Aust. Gartenstr. 63. part. L.

Eine neumelkene Ziege steht zu verkaufen in Fabrenz No. 15.

1 gebr. Jauchenwagen mit neuer Rolle ist, weil überflüssig, billig zu verkaufen Langenberg Nr. 26.

1 zuverlässig. Rutscher wird sofort gesucht Hotel deutsches Haus.

Suche sofort noch einen Fahrrad-Schlosser, sauberen Arbeiter, bei gutem Lohn. Adolf Richter.

Inspector für Leipzig und Umg. von Lebensversicherungsges. m. Sterbekasse und Aussteuer-Versicherung gegen Fuzum gef. Offerten unter L. 1738 an G. H. Danne & Co., Leipzig etc. Beste Böhmische Braunkohlen, in allen Sortirungen offerirt billig ab Schiff C. F. Förster.

Pa. Billner und Mariaschneider Braunkohlen offerirt in allen Sorten billig ab Schiff in Riesa Fr. Arnold.

Rollen, Reste, Stöcke, kernige Waare, gebe bis Ende dieses Monats zu herabgesetzten billigen Preisen. Wöhrlicher Revier, Abtheilung 63, ab. Emil Leibhold, Gehlts b. Strehla.

Starkes Astreisig bis Ende dieses Monats unentgeltlich. Wöhrlicher Revier, Abtheilung 61 und 63. Emil Leibhold, Gehlts bei Strehla.

Prima Wachholderjaft, Pfund 60 Pfg., empfiehlt A. B. Hennicke.

Für Hustende beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von Kaiser's Brust-Caramellen, Malzextract mit Zucker in seltener Form, sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Per. Pfg. à 25 Pfg. bei A. B. Hennicke in Riesa. A. Donath in Landzig.

Waldgotts Pulverextract-Haarfarbe, in schwarz, braun und blond, sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. Rußöl, ein feines, dunkelrothes Haaröl, sowie Hänes Enthaarungspulver empfiehlt Ottomar Bartsch u. die Apotheke in Strehla.

Rearwoche untrüglich fördernd, Haarboden kräftigend und reinigend, Schuppenbildung vermindert wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher B. Knauts anfrichtiges, weingeistig. Arnica-Haaröl mit gesetl. geschützt. Etikette. Fl. zu 50 u. 75 Pf. in Riesa allein echt bei A. B. Hennicke u. Paul Roschel, Drogenhdlg.; in Strehla i. d. Apotheke.

Beste und billigste Bezugswelle für gewerbl. und häusl. Doppel-gerinnig und gewaschen, etc. Bettfedern. Wir verkaufen 100000, gegen Nachn. (nicht bezahlte Contanten) Gute neue Bettfedern von 100. f. 40 Pfg. 80 Pfg., 1. m. 25 Pfg., und 1. m. 40 Pfg. Neuer prima Goldbannen 1 m. 60 Pfg., und 1 m. 80 Pfg., Polsterfedern: halbtweil 2 m., weil 2 m., 30 Pfg., und 2 m. 50 Pfg., Silbervorne Bettel von 3 m., 3 m. 50 Pfg., 4 m., 5 m., 6 m., 7 m., 8 m., 9 m., 10 m., 11 m., 12 m., 13 m., 14 m., 15 m., 16 m., 17 m., 18 m., 19 m., 20 m., 21 m., 22 m., 23 m., 24 m., 25 m., 26 m., 27 m., 28 m., 29 m., 30 m., 31 m., 32 m., 33 m., 34 m., 35 m., 36 m., 37 m., 38 m., 39 m., 40 m., 41 m., 42 m., 43 m., 44 m., 45 m., 46 m., 47 m., 48 m., 49 m., 50 m., 51 m., 52 m., 53 m., 54 m., 55 m., 56 m., 57 m., 58 m., 59 m., 60 m., 61 m., 62 m., 63 m., 64 m., 65 m., 66 m., 67 m., 68 m., 69 m., 70 m., 71 m., 72 m., 73 m., 74 m., 75 m., 76 m., 77 m., 78 m., 79 m., 80 m., 81 m., 82 m., 83 m., 84 m., 85 m., 86 m., 87 m., 88 m., 89 m., 90 m., 91 m., 92 m., 93 m., 94 m., 95 m., 96 m., 97 m., 98 m., 99 m., 100 m.

Wagenfett, alle Sorten Maschinenöle, Vaseline, Lederfett, Wädel, Fischgras, Carbolinum, nur anerkannt vorzügliche Waare, empfehlen in Pöppitz und aufgewogen F. W. Thomas & Sohn.

Schmerz- und gefahrlos wird jedes Fühnerauge beseitigt durch das gefällig geschützte Collobium von Walther's Nachf., Halle a. S., à Karton 30 Pfg. Zu haben nur bei A. B. Hennicke.

Kleiderbürsten von 30 bis 250 Pfg., Haar- u. Taschenbürsten, Zahnbürsten, circa 20 Sorten, Haarpinsel, Nagel- und Handwaschbürsten, Wädelbürsten etc.

Borstbesen, Rosshaarkehrbesen und Handfeger, Tisch- und Kinderbesen, Piassavastrassenbesen, Teppichfeger, Fuss-abstreicher, große Auswahl. F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.

Schwan's Cacao advertisement with image of a factory and text: 'Schwan's Cacao, Verkaufsstelle in Riesa: Hauptstraße 88.'

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle: Camphor, Camphorin, Insektenpulver, Moschus, Mottenkraut, Mottenpapier, Naphtalin, Naphtalin-Camphor, Patchouliessenz und -Kraut, Zackerlin- und Insektenpulver-Spritzen. A. B. Hennicke, Drogen- und Chemie-Handlung.

Nur Radebenler Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebenl. Dresden ist vorzüglich u. allberühmt zur Erlangung einer zarten, weichen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 Pfg. bei Rob. Erdmann und H. B. Hennicke.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver advertisement with image of a swan and text: 'Dr. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER'.

Set das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

# Wer zur Messe

gute Kleiderstoffe, gute Confections, gute Wäsche  
billig kaufen will,

dem empfiehlt sich zum vortheilhaftesten Einkauf

das deutsche Modenhans

## Aug. Polich, Leipzig.

Der stets besorgte Grundsatz nur gute Waare zu verhältnismäßig billigen Preisen zu verkaufen, hat dem Hause Aug. Polich die stetig noch wachsende Bedeutung verschafft, welche die Beschäftigung von zur Zeit ca. 250 Angestellten im Verkauf und von über 700 Arbeitern und Arbeiterinnen in der Anfertigung bedingt.



### Achtung!

Theile meiner werthen Kundschaft mit, daß sich meine neu verbesserte **Patent-Strumpf-Strickerei** von jetzt ab

**Niederlagstrasse 14**

befindet. Für nur dauerhaftes, besseres Ansehen und Anfertigen neuer Strümpfe halte mich bestens empfohlen **H. Voigt.**

**Roggenmehl,**

**Roggenkleie, gar. rein,**

**Grieskleie,**

**Gerstschrot,**

**Weizenschrot**

empfehle zu billigsten Tagespreisen

**Dampfmühle zu Grödel.**

**Roth- und Weissweine**

in großer Auswahl empfiehlt

**Ferdinand Schlegel.**

**Kindernahrungsmittel,**

als: Arrowroot,

Krautgries,

Emmerlings Nährzwieback,

Opels do.

Knorr's Hasermehl

Raffauf's do.

Timpe's do.

Weibezahn's do.

Timpe's Kindernahrung,

Kafes's Kindermehl,

Nestle's do.

Rademann's do.

**Tutewohl's Kindermehl,**  
Schweizermilch, Hasercacao, Cacao,  
Fleischextract, Leberthran, Malzextract,  
Salep, Tofayer etc. etc. empfiehlt

**A. B. Henricke,**

Drogenhandlung.

Echt Emmenthaler Schweizer-Käse,

Olmüher Schafs-Käse,

Dresdner Bier-Käse,

Muschateller Käse,

Warner Kräuter-Käse,

Heinrichsthaler Käse,

Kronen-Käse,

Zahnen-Käse,

Limburger Käse,

Koppen-Käse,

Garzer Käse,

Ruh-Käse,

weiße Sauern-Käse

empfehle **Paul Caspari, Wettinerstr. 6.**

Große geräuch. Lachsheringe  
empfehle **Felix Weidenbach.**

**Saatkartoffeln.**

**Mai-Königin** (sehr früh) empfiehlt  
**Gärtnerci Röderrau.**

**Schöne Saat- u. Kartoffeln,**

**Magnum-bonum, Wölkersdörfer und**  
**Zwiebel-Kartoffeln** empfiehlt frisch aus  
der Feime **H. Radisch.**

**Edel-Tafel-Krebse,**  
garantirt lebende Ankan't, franco, zollfrei v.  
Postnachnahme 100 St.-Portion M. 4.50, do.  
60 St. Riesest. M. 40, St. Solo-Krebse  
8 M. L. Duhl, Podwoloczyska 8, Oesterreich.

### Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 24. April

**Grosses Frei-Concert,**

gegeben von der Rieser Stadtcapelle (bei schönem Wetter im Garten, bei ungünstigem Wetter im Saal). Werde mit **Kaffee** und selbstgebackenem **Kuchen**, ff. **Bieren** bestens aufwarten. Dazu ladet ganz ergebenst ein hochachtungsvoll **D. Gählelein.**

### Dampfschiffwarte Halle Riesa.

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend empfehle ich meine **neue restaurirten Localitäten** mit guter Ventilation. **Vorzügl. Speisen** zu jeder Tageszeit. Gutgepflegte **Biere** und **Weine**. **Mittagsmahl** zu billigstem Preise. Alleiniges Restaurant in Riesa mit **electricischer Beleuchtung**. Hochachtungsvoll **Julius Göhlert.**

**Kgl. Sächs. Militärverein Artillerie, Pioniere u. Train.**

Sonntag früh 8 Uhr Stellen bei Kamerad **Frische.**

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 30. April 1898, Vorm. 9 Uhr in der Schulterruhalle,  
Kastanienstrasse zu Riesa. Vorm. 1/8-9 Uhr hl. Beichte.



### Riesa, Hôtel Wettiner Hof. Kaiser-Panorama.

Diese Woche, vom 24. bis 30. April.

**Schöne romantische Reise durch Grafschaft**  
**Luxemburg.**

Vorstadt Clausen in Luxemburg. Schloss Weissenburg zu Fels. Vorstädte Pfaffensthal und Grund in Luxemburg. Das Schloss und das Haus Viktor Hugos 1870-71 in Wanden. Capelle Wittgen und das Duthal in Wanden. Die drei Eichen, Luxemburg. Monument der Prinzessin Amalie zu Luxemburg. Markt und Monument Wilhelms I. König von Holland, in Luxemburg. Der Palast zu Luxemburg. Eingang zur Stadt Luxemburg. Das Panorama zu Remich. Die Hohlengrotte in Echternach. — Dasselbst ist auch Edison's „Triumph-Phonograph“ zu hören.

Um zahlreichen Besuch bittet

die Direction.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage, **Gartenstr. Nr. 6**, mit heutigem Tage eine

### Bau- und Möbeltischlerei

eröffnet habe. Zudem ich die geehrten Bewohner der Stadt und Umgegend am geneigten Berücksichtigung bitte, versichere ich, daß ich durch geschmackvolle und gute Arbeit, sowie reelle Bedienung mich bemühen werde, mir das Vertrauen der mich mit Aufträgen Beehren zu erwerben und zu erhalten.  
Riesa, den 23. April 1898.

**Reinhold Thiele, Tischlermstr.**

### Viele Hunderte

Herren, Damen und Kinder haben auf

### Richters Radfahrbahn

das Radfahren **schnell** und **sicher** erlernt. Diefelbe ist über 2000  Mtr. groß, schön gelegen und mit **practischem Lernapparat** versehen, so daß man schon in 1/2 bis 1 Stunde **frei** fahren kann.

**Cursus nur 5 Mark.**

Dasselbst findet man auch die größte Auswahl der **erstklassigen** Fahrräder, deutsche, englische und amerikanische Fabrikate, in Folge größeren Absatzes zu **sehr billigen** Preisen und weitgehendster Garantie.

**Adolf Richter.**

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**ROVER,**

feine Maschine, ganz wenig gefahren, gutes Fabrikat, sehr billig zu verkaufen.

Hauptstr. 60. **Adolf Richter.**

### Ba. Speisefartoffeln

(Zwiebels), sowie

**Saat-Kartoffeln**

empfehle zu billigsten Preisen

**Bahnhof Röderrau. H. Knüfel.**

### Schön-Messinaapfelsinen

wieder frisch eingetroffen, empfiehlt

**Paul Caspari, Wettinerstr. 6.**

### Prima geräucherter Aal,

echter **Flensburger**, großartig schön, heute

eingetroffen, empfiehlt **Herrn Keiling,**

Kastanienstr. 5 a, Albertstr. 7.

### Feinsten Räucheraal,

frisch eingetroffen,

empfehle **Paul Caspari, Wettinerstr. 6.**

### Gasthof Pausitz.

Morgen, Sonntag, ladet zu

**Kaffee und ff.**

**selbstgebackenem Kuchen**

freundlichst ein **Osw. Seittig.**

### Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 24. April ladet zu

**Kaffee und Kuchen**

ganz ergebenst ein **Heinr. Heinze.**

### Achtung!

Anlässlich der Jubiläumfeier Sr. Maj. des Königs heute Abend **Familienabend des Kathol. Volksvereins** im Schützenhaus. Um rege Theilnahme wird gebeten.

### Gesangverein Liedertafel.

Nächste Singstunde

**Mittwoch, den 27. April.**

Anfang 1/9 Uhr. **D. Vorstand.**

**Montag, den 25. April**

Nachm. 5 Uhr

**Monatsversammlung**

bei **H. Seidel,**

Hotel Sächs. Hof.

Um zahlreichen und pünktlichen Erscheinen

bittet **der Vorstand.**

### Apels Theater.

**Schützenhaus Riesa, im Salon.**

Morgen, Sonntag, 2 große Festvorstellungen.

Nachm. 3 Uhr Kindervorstellung:

**Die drei Haulmännchen.**

Abend 8 Uhr große Jubiläumsvorstellung:

**Toni, das süße Negermädchen.**

Großes militärisches Lustspiel. Darauf ein gr.

Nachspiel. Auftreten einer türkischen Militärkapelle.

Gestern Nachmittag 1/2 6 Uhr

entschied nach langen und schweren

Reiden unsere innigstgeliebte und treu-

sorgende Mutter, Frau

**Marie verw. Wugh**

geb. Graf.

Dies theilen tiefbetäubt mit

**die trauernden Kinder.**

Die Beerdigung findet Dienstag

Nachm. 2 Uhr von der Porentations-

halle aus statt.

Hierzu 1 Beilage.

## Aus Amerika.

Das Kriegsgelächter hat in der großen Republik merkwürdige Blüten gezeigt. Selbst die Kinder in den Straßen spielen nur noch „Krieg“ und die Barbieri in New-York berichten einen ausgesprochenen Wechsel in der Bartmode: Sie ging bisher auf kleine, wohlgeschlittene Schnurrbärten, heute will sich Jedermann einen vollen, kriegerischen Schnurrbart wachsen lassen. Als die Nachricht von dem Senatsbeschluss eintraf, kam es in den Theatern New-Yorks und anderer Städte zu wilden patriotischen Kundgebungen. Die Nachricht wurde von der Bühne herab mitgeteilt und das Publikum antwortete mit wilden „Cheers“, Rufen „Gedenkt der Waime“ und dem Abhängen des „Star Spangled Banner“ und anderer vaterländischer Lieder. Eine Schauspielerin, die eben als „Nancy Sykes“ umgebracht worden war, lehrte die Zuschauer das Geheiß, als sie mit blutüberströmtem Angesicht vor den Vorhang trat und die amerikanische und cubanische Flagge schwenkte. Chicago rüstet sich, um den Ausbruch des Krieges durch ein öffentliches Fest zu kennzeichnen. Hier noch ein bezeichnetes Stückchen aus dem Telegramm des New-Yorker „Daily Telegraph“-Correspondenten: „Es ist ein schöner warmer Sonntag und die Straßen sind voller Menschen, von denen Jeder die Idee Krieg im Herzen oder wenigstens auf der Zunge zu haben scheint. Die Zeitungsboten rennen ein und aus in den Kirchen unter den verschiedensten Gemeinben und brüllen die letzten Sonder-Ausgaben ihrer Blätter aus!“ — Ein Theil der Presse gebietet sich wie verrückt. So verlangte die „Minneapolis Times“, das freie Amerika und das freie England sollten jetzt die „ganze Welt“ verhauen, um „Freiheit und Demokratie“ zu vertheidigen und der ganzen Welt den Segen von „Bolsregierungen und freien Institutionen“ zu vermitteln. Weiter lief die Erzählung um, Präsident Mac Kinkay habe alle sechs europäischen Großmächte so angefahren, daß ihre Washingtoner Botschafter zitternd vor Angst nach Hause gegangen seien. Dies Märchen hat sich einmal gebildet und wird von jedem Yankee geglaubt. Die „World“, — neben dem „New-York Journal“ das schlimmste Heftblatt — erklärte, die Regierung habe bei dem ganzen Kriege einzig und allein die Sorge, wo sie die 150.000 spanischen Soldaten unterbringen sollte, die auf Cuba ständen. — Jetzt herrscht in New-York so große Erregung, daß Menschen verkracht werden. Die Zeitungen sehen Preise von 500 Dollars für die erste spanische Fahne und 1000 Dollars für die Gefangennahme des Generals Weyler todt oder lebend aus. Senator Morgan, ein bekannter Jingo aus Alabama, regt die Entsendung von Frauen als Kriegsberichterstatter an, da ihre Berichte viel mehr zu Herzen gehen würden. Die Jingos wollen also ihr Ohr nicht nur möglichst viel Krieg, sondern auch möglichst viel Unterhaltung haben.

## Aus Spanien.

In dem am Donnerstag unter dem Vorsth der Königin-Regentin abgehaltenen Ministerrat erklärte der Ministerpräsident Sagasta, in diesem feierlichen Augenblick, wo bald der erste Kanonenschuß ertönen würde, übernehme die Regierung die volle Verantwortlichkeit. Indessen halte er es für empfehlenswerth, wenn die Regentin die Meinung aller politischen Führer und einflussreichen Persönlichkeiten der Parteien ebenso wie die der Hauptführer der Armee höre. In Folge dessen hatte die Regentin am Abend mit den in Betracht kommenden Persönlichkeiten Besprechungen. Der

Präsident des Senats, ferner Marschall Martinez Campos, Vidal und Agarraga sollen sich in der Hauptsache dahin ausgesprochen haben, daß die Krone der an der Regierung befindlichen liberalen Partei ihr Vertrauen nicht entziehe.

Im Senate erklärte Marschall Martinez Campos, er schäme sich glücklich über die von der Regierung gezeigte Weisheit. Seit 1890 verfolgten die Vereinigten Staaten das Ziel, sich Cubas zu bemächtigen. Wenn Amerika für die Amerikaner sei, so müsse Spanien als amerikanische Macht betrachtet werden. In Amerika leben 40 Millionen Einwohner von spanischer Abstammung, welche dem Mutterlande günstig gesinnt sind. Fernando Gonzalez (Republikaner) erklärte, er sei vollkommen einverstanden mit Martinez Campos, und sagt hinzu, alle Parteien bieten der Regierung bedingungslos ihre Mithilfe an. — Ein Antrag mehrerer Senatoren, die Mitwirkung zur Rettung der Ebre Spaniens anzubieten, wurde durch Juro angenommen. Der Minister des Auswärtigen sprach seinen Dank aus Namens der nationalen Regierung. Der Präsident hielt sodann eine patriotische Ansprache, welche mit großem Enthusiasmus aufgenommen wurde.

In der Deputirtenkammer forderte der Präsident die Kammer dringend auf, sich sobald wie möglich zu bilden, damit die Ehre des Vaterlandes und der Fahne vertheidigt werden könne. Die Kammer begann sofort die Wahlen für die Kommissionen. Man glaubt, daß sie sich am Sonnabend gebildet haben wird. — In den Wandelgängen gaben Deputirte aller Parteien ihrem Gefühl dahin Ausdruck, daß Spanien gegen die Vereinigten Staaten bis aufs Aeußerste kämpfen müsse.

Der Thronfolger Don Carlos, welcher in Brüssel eintraf und im Hotel Bellevue abstieg, gedenkt längere Zeit dort zu bleiben, um den Ereignissen in Spanien zu folgen. Sein Sekretär Graf Melgar erklärte gegenüber den Vertretern der Presse, der Thronfolger werde während des Krieges eine Zuschauerrolle beobachten. Sollte Spanien jedoch nicht den Kampf bis aufs Aeußerste fortführen und einen schwächlichen Frieden schließen, so werde er nicht zögern, einen Bürgerkrieg wie 1873 hervorzurufen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Eine kaiserliche Verordnung bestimmt, daß die obersten Verwaltungsbeamten in Deutsch-Schwabland und Logo an Stelle des Titels „Kaiserlicher Landeshauptmann“ fortan den Titel „Kaiserlicher Gouverneur“ führen. Auch wird diesen Beamten der Rang der Räte zweiter Klasse beigelegt, mit der Maßgabe, daß ihnen diese Rangklasse nur außerhalb Europas und für ihre Amtsdauer zuzustelt.

Es ist wohl kein Zufall, daß gleichzeitig mit der Nachricht, der deutsche Reichsanwalt werde sich an die Spitze der nach Dresden zur Begleichung des Königs Albert gehenden Abordnung des Bundesrats stellen, aus Wien die Meldung von der Anwesenheit des Grafen Goluchowski bei den Dresdner Festlichkeiten kommt. Indem sich die Kaiser von Oesterreich und von Deutschland in Begleitung ihrer ersten Rathgeber aus diesem Anlasse begegnen werden, dürften sie zugleich die Gelegenheit zu einem eingehenden mündlichen Meinungsaustausch über die schwebenden internationalen Fragen benützen. Daß unter diesen der spanisch-amerikanische Conflict die erste Stelle einnehmen wird, ist selbstverständlich. Für das Deutsche Reich ist hierbei nach wie vor die strengste Neutralität vorgeschrieben, soweit es sich um die beiden

kriegführenden Mächte selbst und ihren wohl kaum noch abzuwendenden Kampf handelt. Aber daneben giebt es noch zahlreiche wichtige Nebenfragen, die auf dem Gebiete des Kaperrichts, des Handels und der allgemeinen Politik liegen, zu denen die Neutralen rechtzeitig eine bestimmte Stellung zu nehmen haben und über die deshalb eine vorgängige Verständigung zwischen den beiden eng verbündeten Kaiserreichen zu erzielen sein wird, soweit sie nicht bereits vorhanden ist.

Der „Reichsanwalt“ theilt mit: Die englische Regierung hat, im Hinblick auf die bevorstehende Inbesitznahme von Wei-Hai-Wei, der deutschen Regierung spontan die Mittheilung gemacht, daß sie nicht willens sei, deutsche Rechte oder Interessen in der Provinz Schantung zu schädigen oder in Frage zu stellen oder der deutschen Regierung in jener Provinz Schwierigkeiten zu bereiten, und daß sie insbesondere nicht beabsichtige, von Wei-Hai-Wei oder dem dazu gehörigen Gebiet aus Eisenbahnverbindungen nach dem Innern der Provinz anzulegen.

Prinz Heinrich von Preußen begab sich am Donnerstag nach Wufung, besichtigte dort die nach deutschem Muster eingerichteten Eingeborenenregimenten, sah einer Gefechtsübung zu und wohnte sodann einer Besichtigung der Schanghaier Freiwilligen bei.

Die Kaiserin leidet neuerdings an Seitenstechen, so daß die Ausfahrten wieder eingestellt worden sind.

Zwischen der schwedischen und deutschen Telegraphenverwaltung finden gegenwärtig Verhandlungen über die Begabung eines neuen Telegraphenlabels zwischen Schweden und Deutschland statt. Das Label soll nach der „Post. Ztg.“ vierdrähtig werden und wird auf deutscher Seite in der Nähe von Sagan, auf schwedischer Seite bei Trelesborg niedergelegt.

Der „Reichsanwalt“ veröffentlicht nachstehende Cabinetsordre, die der Kaiser an den Generalfeldmarschall Grafen Bismarck erlassen hat: „Mein lieber Feldmarschall! Nachdem durch Meine Cabinetsordre vom 28. März und 21. April Ihre äußeren Dienstverhältnisse anderweitig geregelt sind, nehme ich an dem heutigen Tage, an welchem Ihnen vor nunmehr 34 Jahren von Meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater für Ihre hervorragenden Dienste während des Feldzuges 1864 der Orden pour le mérit verliehen, gegen Gelegenheit, erneut Meiner Freude warmen und herzlichsten Ausdruck zu geben, daß mit Ihrem Rücktritt von der Stelle als Armeesinspektor in den Beziehungen zu Mir und Meiner Armee eine Aenderung nicht eingetreten ist. Ich und Meine Armee sind stolz darauf, Sie auch weiterhin als leuchtendes Vorbild aller soldatischen Tugenden zu verehren. Um Ihnen auch ein äußeres Zeichen Meiner fortwährenden Dankbarkeit und Meines Wohlwollens zu geben, verleihe ich Ihnen hiermit die Brillanten zum Orden pour le mérit. — Ihr wohl geneigter König Wilhelm R.“

**Dänemark.** König Christian wurde am Mittwoch während seines gewöhnlichen Spazierganges durch die Stadt von einem herabgekommenen Individuum verfolgt und beleidigt. Der Kerl kam, wie eine Zeitung berichtet, dem alten König so nahe, daß dieser sich veranlaßt sah, ihn wegzustößen. Nur wenige Leute waren in der Nähe. Ein vorübergehender Herr ergriff den Menschen und übergab ihn der Polizei. Der König, der wie gewöhnlich ohne Begleitung war, ging ruhig weiter, nachdem er dem Herrn mit ein paar freundlichen Worten gedankt hatte.

**Serbien.** In Serbien werden vorzweifelnde Anstrengungen gemacht, größere Geldmittel aufzutreiben. Die Zwangsanleihe von zehn Millionen bei der Nationalbank war offenbar nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Die

## Die Palme des Sieges.

Roman von Erwin Friedbach.

22

„Ich muß meinen Vornund sogleich sprechen, Reine. Können Sie mich nicht zu ihm bringen?“  
„Mein Gott, ich will nur hoffen gnädiges Fräulein, daß keine schlechten Nachrichten aus Altparl Sie hierher bringen. Die Frau Baronin...“  
„Die Frau Baronin befindet sich vollständig wohl,“ erwiderte Gertha rasch, während ihr Herz dabei unruhig klopfte. „Sagen Sie dem Herrn Grafen, daß ich ganz ausschließlich in persönlichen Angelegenheiten mit ihm zu sprechen habe.“  
„Ich bedauere unendlich, mein gnädiges Fräulein, daß ich das nicht vermag; der Doktor ist bei ihm.“  
„Der Doktor?“ wiederholte Gertha erschrocken. „Ist er also krank?“  
„Wie ich befürchte, schwer krank! Er wünschte nicht, daß die Baronin Regine davon Kenntnis erhalte, ich muß Sie deshalb bitten, darüber zu schweigen. Der Herr Graf fühlt sich unwohl, seit er zur Stadt zurückgekehrt ist und heute früh war ihm um so viel schlechter, daß ich nach Dr. Cardros schicken mußte. Dieser verlangt einen zweiten Arzt und wir erwarten Baron Gustav Macdonald jeden Moment zur Konsultation.“  
Gertha fühlte sich durch die Kunde, daß der einzige Freund, den sie auf Erden noch besaß, schwer krank daniederlege, so müde und erschöpft, daß sie auf den nächsten Stuhl sank und in Thränen ausbrach.  
„Wenigstens sehr betrübt; er hat sie, in das Bibliothekszimmer zu kommen, wo ein behagliches Feuer brannte und die Lampe angezündet war.“  
„Das muß Baron Gustav Macdonald sein,“ sprach Reine halbt. „Ich muß mich zu ihm gesellen und werde die Haushälterin herfordern.“  
Nach wenigen Minuten erschien die Haushälterin, eine mittelgroße aussehende Person mit gutmütigem Gesicht; sie legte für Gertha liebevolle Teilnahme an den Tag, nötigte

das junge Mädchen, Hut und Mantel abzulegen und ließ ihr Speise und Trank reichen; obwohl sie aber aus Mangel an Ruhe und Nahrung sich vollkommen erschöpft fühlte, konnte Gertha weder ruhig sitzen, noch anderes als ein Glas Rotwein zu sich nehmen. Das Bewußtsein, daß die Aerzte über den Zustand ihres Vornundes ihr Urteil abgaben, daß sein Leben möglicherweise in Gefahr sei und sie nichts anderes thun könne, als hilflos zuzusehen, bis sie vielleicht die schlechteste Kunde erhalte, verletzte sie in einem Zustand grenzenloser Aufregung und Sorge.

Während sie mit Thränenüberströmten Augen da saß und melancholisch über die Ereignisse der letzten Tage nachsann, verteilte Thräne um Thräne über ihre Wangen, sagte sie sich, daß sie außer dem Grafen eigentlich keinen treuen Freund auf Erden habe.

Baronin Regine hatte sich von ihr gewendet und gab sich alle Mühe, sie zu einer ihr verhassten Heirat zu bewegen. Frau Marwick hatte sie verraten. Der Mann, welchen sie liebte, hatte sie aufgegeben und sie schroff verurteilt. Sie besaß niemand auf Erden außer dem Grafen Gunbordon, nur an diesen konnte sie sich wenden, wenn sie der Hilfe bedurfte. Wenn er aber starb... was, o, was in aller Welt, sollte dann aus ihr werden?

Fast eine Stunde verging, dann vernahm sie ein lebhafte Öffnen und Schließen von Thüren und Schritte, welche sich im Korridor bemerkbar machten. Die Aerzte schickten sich offenbar endlich an, das Haus zu verlassen, ihr Urteil stand also fest.

Wenig vor Aufregung und Sorge sprang Gertha empor und eilte auf die Thür zu; sie kam noch gerade zu recht, um zu sehen, wie Reine die beiden ernsthaft blickenden Männer hinausgeleitete.

„Nun?“ rief sie dem Haushofmeister hastig entgegen, als dieser von der Hausthür zurücktrat. „Nun, was haben Sie gesagt?“ Sie war totenbleich und unfähig, ein Wort mehr zu sprechen. Man las die Aufregung deutlich in ihrem, fast bis zur Unkenntlichkeit entstellten Gesicht.

„Ich freue mich, dem gnädigen Fräulein mitteilen zu

können, daß alle Hoffnung für die Herstellung des Herrn Grafen besteht. Er scheint eine Art Schlaganfall gehabt zu haben, aber es sind keine Anzeichen, daß dieser sich wiederholen werde. Baron Gustav Macdonald meint, daß, wenn die nächsten 24 Stunden ohne Rückfall vorübergehen, er sich nach aller menschlichen Voraussicht gänzlich erholen werde, nur ist es natürlich notwendig, ihn sehr ruhig zu halten.“

„Gott sei Dank. Dann darf ich ihn wohl sehen?“

„Reute nicht, gnädiges Fräulein!“

„Kann ich bei der Pflege nicht behilflich sein?“  
„Wir haben eine Wärterin da, welche die Aerzte gesendet haben. Sie können fürs erste gar nichts Besseres thun, als sich zur Ruhe zu begeben und wenn Sie mir gestatten wollen, Ihnen einen Rat zu erteilen, so rasch als möglich.“

„Sie haben ihm nicht gesagt, daß ich hier bin?“

„Nein, aber ich machte den Aerzten davon Mitteilung und sie sagten, daß, wenn er eine ruhige Nacht habe und er sich am Morgen wo hier fühle, es ihm vermutlich gut thun werde, Sie zu sehen. Fürs erste also, mein gnädiges Fräulein, bleibt gar nichts übrig, als Geduld zu haben; Ihr Schlafgemach ist bereit und wenn Sie sich zurückziehen wollen, kann das Hausmädchen Sie bedienen. Hoffen wir, daß wir am Morgen dann bessere Nachrichten haben.“

Gertha begab sich also zur Ruhe; sie fühlte sich durch die Ereignisse des Tages so vollständig erschöpft, daß sie in einen schweren, traumlosen Schlaf versank und erst beim hellen Tageslicht wieder erwachte.

Als sie am Nachmittag des folgenden Tages in das Zimmer geführt wurde, in dem ihr Vornund, von Rippen gestützt und mit Decken umhüllt saß, überkam sie trotz des günstigen Berichtes der Aerzte, da sie in sein bleiches Antlitz blickte, die Ueberzeugung, daß der Tod seinen Stempel bereits in diese Rüge gedrückt. Sie trachtete zwar, sich selbst einzureden, daß sie in ihrer nervösen Sorge um das Wohl des Grafen zu schwarz gesehen und von Schrecknissen geträumt, die gar nicht vorhanden waren, aber trotz alledem ließ sich der erste Eindruck nicht mehr hinwegwischen.

von der Regierung eingesetzte besondere Finanz-Commission, bestehend aus dem gewesenen Finanzminister Dulafchin Petrovitch, dem früheren Monopoldirector Patkau (Radicaler) und dem Finanzbeamten Soetozar Markowitch, hat ihre Arbeiten begonnen; sie ist beauftragt, ein Budgetgesetz auszuarbeiten und neue Einnahmequellen ausfindig zu machen.

Zum siebenzigjährigen Geburtstage König Albert's ist es sicherlich auch nicht uninteressant, auf die zahlreichen Dichtungen hinzuweisen, welche durch die Nachricht von der Geburt des Königs Albert vor siebenzig Jahren entstanden, wurde doch die Kunde, daß die directe Erbfolge dem Wettiner Hause gesichert sei, mit doppelter Freude begrüßt.

Und Du holdes Kind, gedeihe  
In der Liebe Sonnenchein;  
Virtustugend seg'n und weiße  
Dich zu ihrem Lieblich ein.

**Kirchennachrichten für Riesa mit Weida.**  
Dom. Mis. Dom. (24. April) 1898 — Wilsener des 70. Geburtstags und des 25. jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs.

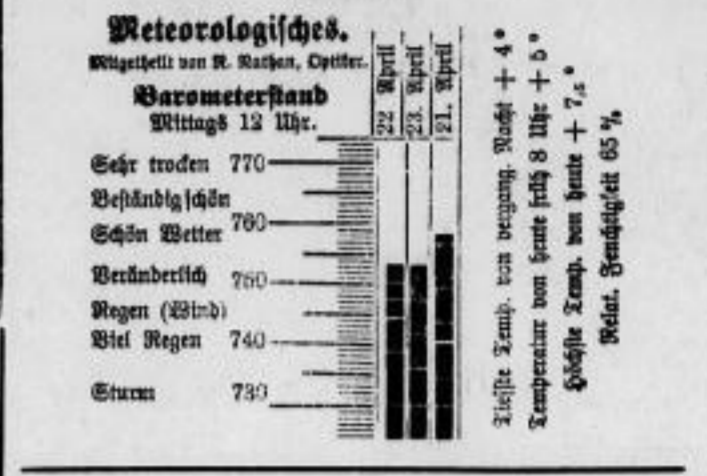
In Riesa vorm. 1/10 Uhr Festgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich) und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst ebendortselbst (Dialonus Burkhart).

**Kirchenmusik:**  
Cantate nach Worten der heiligen Schrift für Solo, Chor, Orchester und Orgel von Albert Becker. „Halleluja! Lobet den Herrn!“

**Wochenamt vom 24.—30. April für Riesa Dialonus Burkhart und für Weida Pfarrer Friedrich.**

**Ev. Männer- und Jünglings-Verein.**  
Vollständige Theilnahme am Kirchzuge und Festgottesdienste und abends 8 Uhr Familienabend im Vereinslokale, zu dem die Angehörigen der Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen werden.

**Kirchennachrichten für Gröba.**  
Dom. Misericordias Domini früh 8 Uhr Festgottesdienst zur Feier des Geburtstags und Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs.



**Die Geschäftsstelle d. Bl.**  
ist geöffnet:  
Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

**Creditanstalt für Industrie und Handel**  
Aotienkapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservofond 4,25 Millionen Mark.  
Kauf und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.  
Befassung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.  
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

**2 Schlafstellen frei** Bergstraße 4, Hinterhaus.  
**Schlafstelle frei** Kasernenstr. Nr. 77, III I.  
**Möbl. Schlafstelle frei** Poppigerstr. 24, I I.  
Anständiger Herr kann **schöne Schlafstelle** erhalten Albertplatz No. 11, III.

**Logis-Vermiethung.**  
Im **Schulhaus zu Bobersien** ist ein **schönes Logis** an ruhige, möglichst kinderlose Leute zu vermieten und z. 1. Juli zu beziehen.  
**Der Schulvorstand.**  
Riemm Berf.

**Unentgeltlich**  
Berlin, Steinwegstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eiblich erprobte **Doal- und Anrechnungsbüchlein** bezeugen die **Wiederkehr des hässlichen Stades.**

**Gartenstrasse No. 6** eine **Wan-farbe** sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Besizer.  
**Eine Stube und Kammer** im Hinterhause ist an ruhige Leute zu vermieten. **Hauptstr. 55.**  
**Elbstraße 10** ist die **Wohnung im Hintergebäude** nebst **Stallung und Scheune** zu vermieten. Näheres im Comptoir von **M. Os. Selm.**

**Haus in Riesa**  
mit Einfahrt, gr. Hof, Garten, viel Hinterland, vorzüglich passend für Fuhrwerksbesitzer, Eisenhandlung, Viehhändler, sowie für alle Geschäfte, welche viel Platz brauchen. Ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. W. Hoff bitte in der Exped. d. Bl. unter E. S. niederzulegen.  
Ein gebrauchter **Wendepflug** ist billig zu verkaufen. **Hauptstr. Nr. 41.**  
Ein **Tagelöhner** zum sofortigen Antritt **gesucht**. Müller, Scheerlau.

**2 Steinmetz-Gehilfen**  
werden zu dauernder Beschäftigung sofort gesucht. **August Straube,** Bildhauer, Elsterwerda.  
**Ein zuverlässiger Geschirrführer, sowie tüchtige Ziegeleiarbeiter** werden gesucht. **Dampfsiegelei Altkirchlein.**  
**Reiseinspector gesucht** für Riesa und Umgegend gegen festen Gehalt und Reisepensen zur Unterstützung des Generalagenten. Sichere Lebensstellung zugesichert. Offerten unter R. 100 in die Exp. d. Bl.

„Mein liebes Kind,“ rief Gunbordon mit matter Stimme, indem er ihr beide Hände entgegen streckte, „das ist in der That eine große, eine unerwartete Freude. Ich höre, daß Du gestern Abend angekommen bist. Du mußt wohl erraten haben, wie grenzenlos ich mich nach Dir sehnte. Nimm Platz, mein liebes Kind!“  
Seine offenbare Freude rührte sie tief, sie zog den Stuhl, den er ihr wies, an sein Lager und erkundigte sich eingehend um sein Befinden.  
„D, mir geht es besser, viel besser!“ erwiderte er hastig. „Ich werde die Aerzte noch alle zum besten halten. Doch kümmern Dich nicht weiter um mich, sondern erzähle mir von Dir selbst. Warum bist Du zu Deinem alten Vormund gekommen? Hast Du Deine Absichten in Bezug auf das, was ich Dich fragte, geändert und bist Du gekommen, um es mir mitzuteilen?“  
„D, nein, nein!“ rief Hertha hastig, indem sie ihre Hand aus der seinen zog und über und über errödete. „Wie mögen Sie glauben, daß ich eines solchen Mangels an Barmherzigkeit fähig wäre? Selbst wenn ich, wie Sie annehmen, meine Ansicht geändert hätte, könnte ich doch niemals so unweiblich sein, in Ihr Haus zu kommen, um Ihnen davon Mitteilung zu machen!“  
Der alte Mann drückte das Haupt in die Kissen; die Röthe der Erregung, welche in seine Wangen gestiegen war, wich fahler Blässe. Hertha blickte zu ihm hinüber und sah das.  
„D, ähnen Sie mir nicht!“ bat sie reuevoll.  
„Ähnen? Ich kann Dir nicht böse sein, Kind. Ich fühle mich nur zu sehr enttäuscht.“  
Und er seufzte so schwer, daß ihr dies in tiefster Seele wehe that. Eine Pause entstand; Graf Gunbordon schloß müde die Augen, als ob er nichts mehr zu sagen habe und Hertha fühlte, wie ihre Verlegenheit überhand nahm.  
„Darf ich Ihnen sagen, weshalb ich zu Ihnen gekommen bin, mein lieber, guter Vormund?“  
Er öffnete die Augen und blickte lächelnd zu ihr hinüber.  
„Gewiß, Kind, sage mir, was Du willst. Ist meine Schwe-

ster auch hier? Ich wollte nicht, daß sie von meiner Krankheit Kenntnis erhalte, denn ich bin ja nun fast ganz wohl, aber böse Kunde eilt ja immer rasch und vielleicht erreicht sie in Altpart Nachricht davon. Ist sie in London?“  
„Rein, Baronin Regine ist nicht in der Stadt. Ich habe Ihnen ein sehr schmerzliches Bekenntnis abzugeben. Ich verließ Altpart, und zwar allein, ohne irgend jemand Mitteilung davon zu machen. Ich schlich aus dem Hause, während alle anderen sich beim Diner befanden. Niemand hat mich gesehen.“  
„Du willst damit doch nicht sagen, daß Du die Flucht ergriffen hast? Mein liebes Kind, die Sache ist sehr ernsthaft. Was veranlaßte Dich, einen so außergewöhnlichen Schritt zu thun? Wir müssen sofort nach Altpart telegraphieren. Regine wird furchtbar erschrocken sein.“ Schon wollte er nach dem Glödenzuge greifen, Hertha aber hinderte ihn daran.  
„Rein, telegraphieren Sie nicht. Schreiben Sie nicht nach Baronin Regine. Ich lehre nie nach Altpart zurück, weil ich nicht länger in dem Hause Ihrer Schwester zu bleiben vermag; ich bin hierhergeeeilt, um mich Ihrem Schutze anzuvertrauen.“  
„Gott im Himmel, was hat denn Regine Dir angethan? Bist Du nicht glücklich bei ihr gewesen?“  
„Vollständig, bis sie Oskar Wolff in ihr Haus geladen hat und trachtete, mir begreiflich zu machen, daß es meine Pflicht sei, ihn zu heiraten.“  
„Gott im Himmel!“ rief der Graf verblüfft.  
„Deshalb,“ fuhr Hertha fort, „bin ich, um mich Ihrem Schutze anzuvertrauen, zu Ihnen gekommen. Es kann doch unmöglich meine Pflicht sein, einen Mann zu heiraten, den ich hasse und verachte. Sie werden mich ihm nicht ausliefern, nicht wahr?“  
„Natürlich nicht, mein armes Kind! Was in aller Welt mag nur Regine eingefallen sein, daß sie diesen Menschen ins Haus genommen. Wie kam er hin?“  
„Ich weiß es nicht. Frau Warwick und ich sind vor

drei Tagen über Nacht nach London gefahren; es handelte sich darum, einige Einkäufe zu machen, die ihr sehr am Herzen gelegen sind. Sie wollte auch ins Theater gehen, und als wir nach Hause zurückkehrten, da befand Wolff sich in Altpart.“  
„Bewußtlich trägt jene Freida Warwick an allem die Schuld; ich fange an, die Situation zu begreifen; sie und Regine haben sich gegenseitig beigegeben.“  
„Herr Wolff scheint der Meinung zu sein, daß er Rechte auf mich besitzt.“  
„Es ist dies aber nicht der Fall?“  
„Er besitzt Briefe von mir.“  
„Was für Briefe denn? Liebesepisteln?“  
„Ich fürchte, man könnte sie so nennen, nicht, als ob ich ihn je geliebt hätte, aber ich war sehr jung, sehr unerfahren und schüchtern, es ließe sich jedes Wort zu meinen Ungunsten auslegen und...“  
„Kannst Du diese nicht zurückbekommen, Kind? Hast Du ihn nicht darum gebeten?“  
„Zu wiederholten Malen, aber er giebt sie nicht her. Ich fürchte, er glaubt in ihnen eine Handhabe zu finden, die es ihm ermöglichen würde, gerichtlich gegen mich vorzugehen.“  
Der Graf runzelte die Stirne. „Ob er dies nun wirklich thut oder auch nur damit droht, jedenfalls liegt es in seiner Macht, recht unangenehm gegen uns zu werden,“ meinte er nachdenklich. „Wir wollen sehen, ob er sich durch Geld beruhigen lassen wird. Ich kann jene Briefe vielleicht zurückkaufen, jedenfalls will ich nicht, daß Du den Verfolgungen dieses niedrig denkenden Menschen ausge-setzt bist!“  
Der Graf hielt einen Augenblick inne und wendete sich dann mit zärtlichem Lächeln an seine Nindel. „Liebe Hertha,“ sprach er ernsthaft, „weilwegen willst Du mir nicht das Recht einräumen, Dir den Schutz meines Namens angedeihen zu lassen? Du würdest dann wenigstens ein für allemal vor solchen und ähnlichen Chicanen gesichert sein.“  
(Fortsetzung folgt.)

# Möbel,

echt Nussbaum u. imitiert, zu  
**Braut-Ausstattungen:**

Büffets, Verticos,  
Herren- u. Damen-Schreibtische,  
Tische, Kleider-, Bücher- und  
Wäscheschränke, Näh- und  
Servirtische, Stühle, Spiegel,  
Bettstellen Nachtschränke Küchen-  
schränke, Trumeaux, Waschtische  
mit Marmor, Matragen, Gar-  
nituren in Blüsch, Chaiselongues,  
Divans, Säulen- und Taschen-  
sofas, Kuschelweih-Tische, Bi-  
tragen, Gardinen, Portieren,  
Teppiche, Linoleum  
empfehle in großer Auswahl billigt.  
Franco Lieferung nach auswärts.  
Grösstes Specialgeschäft für  
Wohnungs-Einrichtungen und Deco-  
rationen

**Louis Haubold jun.**  
Riesa, Baujägerstr.



**Oskar Tränkner,**

Dresden, Görlitzer-Strasse 21/23.  
Telefon 2504, Amt II.  
Bitte verlangen Sie gratis und franco meinen  
reichhaltigen Spiegelkatalog. Versandt u. Ver-  
packung franco nach jeder Bahnstation Sachsens.

**Elfenbein-Seife,**  
**Elfenbein-Seifenpulver**  
nur echt mit Schutzmarke „Elefant“



verleihen der Wäsche  
einen angenehmen  
Geruch und blendend  
weisses Aussehen.



sind vorzügliche  
Reinigungsmittel für  
Fußböden, Glas, Me-  
tall-Gegenstände und  
alle Küchengeräthe.



sind in allen besseren  
Materialwaaren-  
und  
SeifenGeschäften  
zu haben.

**Günther & Haussner,**  
Chemnitz-Rappel.

**Beireit**

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden,  
Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit  
u. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche**  
Rathschläge, wie ich ungeachtet meines hohen  
Alters wieder gesund geworden bin.  
F. Koch, Königl. Förster a. D.,  
Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

# Premier-Fahrräder

sind aus



**Helicalrohr**

gebaut und an **Widerstandsfähigkeit** und  
**leichtestem Lauf unerreicht.**

**The Premier Cycle Co. Ltd.**

Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen).  
Engros-Niederlage: Berlin O. 27.

Vertreter für Riesa und Umgegend:

**Adolf Richter in Riesa.**

**Alle land-, milch- u. hauswirthschaftl.  
Maschinen und Geräthe**

halten in den bestbewährtesten, neuesten Constructionen zu den mäßigsten Preisen am Lager.  
**Winter & Reichow, Maschinenfabr., Riesa.**

**Julius Feurich,** Königl. Sächs. Hof-  
Pianofortefabrik  
LEIPZIG.  
Fabrikat ersten  
Ranges. **Feurich Flügel**  
**Feurich Pianinos.** Vielfach  
prämiert.  
Leipzig 1897  
allerhöchste Auszeichnung  
„Königl. Sächs. Staats-Medaille.“

Dampfärberei u. Chem. Waschanstalt  
Park- **Wilhelm Jäger, Riesa,** Park-  
strasse 8. strasse 8.  
**Chemische Reinigung** für Garderoben und Stoffe jeder Art,  
insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen und dergl.  
**Färberei** für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.  
**Wäscherei** und **Spannapretur** für Gardinen.  
**Decatur** für Damenkleiderstoffe.

Ueber 10 000 Meter  
**Seiden-Stoffe**  
**Reste**  
für Blousen und Ausputz 1, 2 und 2,50 M.  
**M. Schneider, Dresden, Pragerstr. 12.**



**F. W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbela,**  
D. R. P. No. 66168, Pianoforte-Fabrik, gegründet 1845.  
empfiehlt seine mit der **silbernen Staatsmedaille**, sowie  
mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämiirten  
**kreuzsaitigen Pianinos**  
im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentirten  
„Spannvorrichtung am Resonanzboden“,  
durch welche eine bisher unerreicht gewesene Voll-  
kommenheit des Tones erzielt wird.

Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.  
Illustrirte Cataloge franco. — Mieth-Instrumente stets vorrätzig.

**Cementwaaren-Fabrikation und -Handlung**  
von  
**C. A. Dürichen Nachfr., Riesa, Elbstr. 1**  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller im Baufache vorkommenden Arbeiten.  
**Cementflurplatten** in größter Auswahl.  
Beste Ausführung.  
**Portland-Cement** im Ganzen und Einzelnen.

Jeden Dienstag und Freitag von 1—6 Uhr bin ich  
in **Riesa, Baujägerstr. 20, part.**  
für Zahnkränke zu sprechen.

**Dr. med. Breitbach, prakt. Arzt.**  
Specialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten.

# Volta-Kreuz!

Vom Kaiserlichen Patentamt der Appa-  
rat selbst gesetzlich geschützt, als auch unter  
20027 D. R. P. Sch. eingetragen. — 0,78  
Volt Elektromotor-Kraft, laut Allen nachweis-  
lich; kein Sympathiemittel; — oder die elektr.  
magnet.

**Volta-Uhr.**



Kein Geheimmittel! Denn das Volta-  
Kreuz und die Volta-Uhr sind eine elektrische  
Säule in jedermanns Bereich.

Leset Alle, die Ihr leidet  
an Sicht, Rheumatismus, Appetit- und  
Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesicht-  
schmerzen, Magenleiden aller Art. Ver-  
suchet es Alle.

Das gesetzlich geschützte elektrische  
magnet. parfüm. Volta-Kreuz Nr. 20027  
oder die elektr. magnet. Volta-Uhr stärkt  
die Nerven, erneuert das Blut und ist ein  
erprobtes Mittel bei Sicht, Rheumatismus,  
Magenleiden, Kopfschmerzen, Migräne,  
Bleichsucht, Aufgereiztheit, Asthma, Bäh-  
mungen, Krampf, Herzklappen, Bettläger  
Schwindelanfällen, Nervosität, Melan-  
cholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf-  
und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Chron-  
kaufen, Zittern der Glieder, Zukunzen,  
Dunkelwerden vor den Augen, Gämow-  
hoiden, Influenza, kalten Händen und  
Füßen u., wie die täglich einlaufenden Dank-  
und Anerkennungschriften beweisen.

**Herzleiden, Schlaflosigkeit, Bleich-  
sucht, Nervenleiden.**

**Hohenhan (Landshut), 21. Nov. 1897**  
Ich litt 2 1/2 Jahre an schmerzlichen Herzleiden,  
Schlaflosigkeit und Bleichsucht und bin  
durch Ihr **Volta-Kreuz** 20027 inner  
4 Wochen von diesem Leiden erlöst. Kom-  
daher dasselbe jedermann bestens empfehle.  
Senden Sie u. **Walburga Mitschäffel.**

Als ein vorzügl. Mittel gegen **Bleich-  
sucht** und **Nervenleiden**  
schildert **Frau Fanny Schussmüller, Kauf-  
mannsgattin, Schwindkirchen (Schwin-  
degg), das Volta-Kreuz Nr. 20027.**

**15 Jahre Rheumatismus leidend!**

**Kansham.** Ich litt 15 Jahre an **Rheu-  
matismus, Schlaf- und Appetitlosigkeit,**  
**Kreuz- und Gesichtschmerzen;** nachdem ich  
aber seit 4 Wochen Ihr **Volta-Kreuz Nr.**  
**20027** trage, bin ich von meinen Schmer-  
zen befreit. **Anna Weiss, Bergmanns-  
gattin.** Aus **Niederviehbach** schreibt am 4.  
Aug. 1897 Herr **Stefan Reichenwallner:**  
Ich bin heute 85 Jahre, wurde voriges Jahr  
vom Schläge berührt und litt seit der Zeit an  
rheumatischen Schmerzen; durch Ihr  
**Volta-Kreuz Nr. 20027** hat sich der  
Schmerz schon in der ersten Nacht gehoben.

Das gesetzlich geschützte elektr. magnet. parfüm.  
**Volta-Kreuz 20027, ist erhältlich**  
à Mk. 1,50 und das größere, des halb stärker  
u. schneller wirkende à 2 u. 3 Mk., **Volta-  
Uhren** à 3 Mk. echt durch viele Apo-  
theken und Drogerien.

In Riesa: **Drogerie A. Hennicke**  
in Strehla: **Bismarck-Apotheke**  
(Klinger)

oder direkt durch das alleinige **Haupt-Depôt**  
und **Centralversandstelle** für ganz Deutsch-  
land und dem Auslande in **München:**

**Neue Münchener Kind-Drogerie**  
Telef. 1618 **Carl Oppenheim** Telef. 1618  
**Müllerstraße 39, Ecke Fraunhoferstraße.**

Man achte genau auf die Adresse u. hüte sich  
vor Nachahmungen und verlange stets das  
**Volta-Kreuz Nr. 20027** oder die **Volta-Uhr**  
mit der Schutzmarke „**Alessandro Volta**.“  
Einzig berechnigte Firma, als Schutzmarke für  
**Volta-Specialitäten** aller Art das Bild-  
niß des Pflücker und Professor **Volta**  
benutzen zu dürfen.

8

**Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26** empfiehlt hierdurch **Bau- und Möbeltischlerei.**  
 Höchste Auszeichnung. Königlich Sächsische Staatsmedaille. Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1897.  
**Fabrikant** von Lotze's lust- u. waschechten, unerschwerten **Seidenstoffen** ist die **Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein i. S.**  
 Mech. Seidenstoff-Fabrik  
 Special-Seidenhaus u. Seidenstofffabrik schwarzer, weißer u. farbiger Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Straßen-Telletten. Man verlange Muster, bevor man anderwo kauft. — Königl., Grossherzogl. u. Herzogl. Hoflieferant.

# Vorläufige Anzeige!

Einem hochgeehrten Publikum von Riesa und Umgegend beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich im Laufe dieses Monats hier selbst  
**Bahnhofstrasse 16, im Hause des Herrn Moritz Damm, ein**  
**Zuch-, Manufactur-, Leinen-, Woll- u. Weißwaaren-,**  
**sowie Damen-, Herren- u. Kinder-Confectionsgeschäft**  
 eröffnen werde. Grundprincip: Reellste Bedienung bei billigsten Preisen.  
 Den Eröffnungstag gebe ich noch bekannt.

Hochachtungsvoll  
**Paul Bischoek.**

## A. Messe,

### Bankgeschäft,

## Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung  
**aller Bank- und Börsengeschäfte,**  
 wie:  
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
 Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
 Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %  
 von „ monatl. Kündigung „ 3 % p. a.  
 Baareinlagen „ viertelj. „ 4 %

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

**Die ganze Nacht kein Auge geschlossen wegen furchtbarer Zahnschmerzen!**

**Versuchen Sie es mit EUDONT\*).** Sie werden sofort Linderung erhalten und der Zahnschmerz wird für längere Zeit, häufig sogar dauernd beseitigt werden.

\*) „EUDONT“ ist von dem bekannten praktischen Zahnarzt Dr. Hummel, Dresden, erfunden und auf wissenschaftlicher Basis hergestellt. Preisgekrönt mit goldener Medaille. — „EUDONT“ wird in zwei Mischungen (Fläschchen) abgegeben: a. Für Zahnschmerzen, entstanden durch Entzündung des Zahnnerfs (hohe Zähne), b. für solche, die durch Entzündung der Zahnwurzelhaut (faulige Zahnwurzel) verursacht sind. Beide Fläschchen sind in handlichen Cartons verpackt, die außerdem alle bei der Anwendung des „EUDONT“ nöthigen Instrumente (Pinzel, Excavator (Zahnreiniger) und präparirte Batteriestäbchen), enthalten. Diese Haus-Apothek gegen Zahnschmerzen, mit Gebrauchsanweisung, ist vorrätig in den meisten Apotheken zum Preise von nur **Mk. 1,50.** Gegen Einsendung von **Mk. 1,60** event. in Briefmarken, erfolgt Franco-Zusendung durch das Hauptdepot:  
**Apotheker Oscar Senff,**  
 Berlin C., Kölnstr. 26.

**Bestandtheile:** Eugenol, Camphor, raffin. Spir. vini rectificatiss. aa 2,0 Chloroform. gtt. V. Tinct. Jodi, Glycerin. pur. aa 3,0. Tinct. Opii crocata gtt. V. Misce et filtra.

**Depot in Riesa:**  
**Apotheker Bernh. Nake.**

**Waldgott's gefärbter Citronensaft,**  
 anerkannt gutes und wohlschmeckendes Fabrikat für Speisen und als Erfrischungsmittel, empfehlen **A. B. Hennicke, Moritz Damm** und **Paul Koschel.**

## Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend die ganz ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen Tage meine Geschäftsräume von Wettinerstraße 28 nach  
**Bahnhofstraße 1, Ecke Kaiser Wilh.-Platz**  
 verlegt. Für das mir in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens dankend, erwidere zugleich die herzlichste Bitte, mich auch in meinen neuen, allen Anorderungen genügenden Localitäten freundlichst unterstützen zu wollen. Es wird, wie zuvor, mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Begehrenden zu größter Zufriedenheit zu bedienen.  
 Riesa, am 13. April 1898.  
 Hochachtungsvoll  
**Otto Wünschüttel, Schneidermstr.**

## Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel


**Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83**

empfehlen sein großes Lager fertiger **Voller- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle,** echt und leicht. **Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager.** Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

## Richard Klinkhardt,

**Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede,**  
**Wurzen,**

empfehlen sich zur Lieferung von:  
**Dampfmaschinen, Locomobilen, Dampfkesseln**  
 verschiedener Systeme in jeder Größe, sowie aller vorkommenden **Kesselschmiedearbeiten.**  
**Reparaturen werden schnell und sachgemäß ausgeführt.**



## Delmenhorster Ankerlinoleum,

der beste, gesundeste, haltbarste und angenehmste Fußboden-Beleg.  
**Niederlage bei**  
**B. Haubold jun., Riesa,**  
**Pausitzerstr. 20.**

**B. Koltzsch,**  
 Lager von  
**Uhren und Goldwaaren,**  
 Wettinerstr. 37 (neben Hotel Münch)  
**Reparaturen**  
 unter Garantie  
 billigst

Gegr. 1858.

## Alfred Herkner.

**Uhren,**  
 Gold- und Silberwaaren.  
 Reichhaltigstes Lager.  
 Streng  
 reelle Bedienung.

Reparaturen schnell  
 und billig.

## Grill-Room, Dresden,

Wilsdruffer Str. 11 und Georgstr. 7  
 Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Best frequent. Bierlokal im Centrum.  
 Wilsdruffer Str. 11 und Georgstr. 7.

## Grill-Room, Dresden.